



453

nach ihm erkundigte. Immer der sicherste Lohn der Empfindung, die die Seele der Dichtkunst ist! Je mehr ein Schriftsteller, und besonders ein Dichter, Empfindung hat, desto mehr hat er Freunde, die ihm aus Grund der Seele gut sind. Bewunderung ist immer erst das Zweyte, was sich ein Empfindungsdichter zu erwerben sucht.

Hölty hatte gewiß viel Empfindung. Seine Einbildungskraft stellte immer das zusammen, was zunächst ans Herz greift; Daher das Dämmernde in seinen Liedern, die Abend- und Nachtszenen, das viele (jetzt in dem Munde jedes Wislings und eingebildeten Weisen und Menschenlehrers so bespottete) Mondenlicht, das nächtliche Zirpen der Grillen, die ländliche Einsalt, der elegische Ton, das öftere Sehnen nach Tod und Grab; Endlich die vielen frommen, aus der Religion gehobenen Empfindungen. Noch überzeugender

f 3

der

474

472

478

468

483

463

423

373

Ende

Anfang